

I. Leitfragen für die Berichterstattung und Rückmeldung zu innovativen Lehrprojekten

1. Titel des Projekts, Ansprechperson(en)

KomPeLing 2.0 - Kompetenzorientierte Programmentwicklung in der Linguistik 2.0: Verzahnung von Modulen

(Prof. Dr. Dagmar Barth-Weingarten, Phil. Fak., IAA, Professur „Englische Sprache der Gegenwart“; unter Mitarbeit von Prof. Dr. Christoph Schroeder (Inst. f. Germ.) und Prof. Dr. Annette Gerstenberg (Inst. f. Rom. sowie des Hochschuldidaktikers Prof. Dr. Oliver Reis, Universität GH Paderborn)

2. Welche (Haupt-)Ziele wollten Sie erreichen?

Das Projekt strebte insbesondere die Weiterentwicklung der Lehre durch Lehrende an, indem es ein bereits bestehendes Modul nachhaltig durch die Implementierung von Studierenden- und Kompetenzorientierung (SOKO) verbessert. Konkret zielte es darauf ab, durch eine Verzahnung der Kurse und deren Prüfungen im Einführungsmodul des Studiengangs MT KoVaMe miteinander sowie mit einem bereits bestehenden weiteren SOKO-Modul des Studiengangs (vgl. Abschnitte C und D), akademischer Lehre zu effektivieren, akkreditierbarer zu machen und den Ansprüchen der Gesellschaft an das Wissens- und Kompetenzniveaus von HochschulabsolventInnen besser zu genügen. Zudem haben wir damit den Aufwand der SOKO-Gestaltung von Modulen durch Lehrende mit und ohne SOKO-Erfahrung und der Verschränkung von SOKO-Modulen innerhalb eines Studiengangs getestet.

3. Wie können diese Ziele in das zukünftige Leitbild Lehre der Universität eingeordnet werden

Die Ziele bezogen sich hauptsächlich auf Studierenden- und Kompetenzorientierung, aber auch Forschungsorientierung, interdisziplinäre Lehre und Persönlichkeitsentwicklung.

4. Umsetzung

4.1. Wie haben Sie Ihre Projektziele umgesetzt?

Eine Arbeitsgruppe aus den beteiligten Lehrenden und zwei stud. VertreterInnen sowie an ausgewählten Punkten dem Hochschuldidaktiker hat in insg. 5 vorbereitenden und 2 nachbereitenden Workshops die Konzeption erstellt und die Umsetzung abgestimmt. Letztere erfolgte in 3 durch das Semester aufeinanderfolgenden, thematisch bestimmten Kursphasen, in denen in jeweils 3 Sitzungen pro Woche mit je unterschiedlichen Lehrformaten (Vorlesung, vertiefendes Seminar, hands-on Praxiskurs) die Inhalte projektunterrichtartig bearbeitet wurden.

In der Evaluation äußerten sich die Stud. sehr positiv sowohl zum ungewöhnlichen Kursformat als auch zu ihrem Lernfortschritt.

4.2 Was wurde im Einzelnen gemacht?

4.2.1 Konzeption des Pilotmoduls

Hier arbeiteten wir nach Grundsätzen der Kompetenzorientierung auf eine Verzahnung der Modulkurse miteinander sowie mit einem bereits kompetenzorientierten Modul des MT KVM hin. Neben informellen Vorbesprechungen ca. 1 Jahr vor Beginn der Pilotlehre gab es 7 Workshops:

- Workshop 1 (8 Monate vor Beginn der Pilotlehre): Vorüberlegungen zu für den Studiengang wünschenswerten Inhalten und Lehrmaterialien des Einführungsmoduls, für das Modullernziel abgestimmten Lernzielen der Kurse, dazu passender Modulkursstrukturplanung und Integration des neuen Moduls in den laufenden Studiengang sowie aus Kapazitätsgründen direkt betroffene Nachbarstudiengänge (MT FSL, MT Germanistik etc); Bestandsschutz der Stud.
- Workshop 2: Definition der Lernziele und der Modulstruktur; Konzeption der Prüfungen; Integration des neuen Moduls in das laufende Lehrangebot
- Abstimmung mit dem Prüfungsamt
- Workshop 3: Vorüberlegungen zur Umsetzung der Lernziele in der Lehre + Festlegung der Prüfungen

- Workshop 4: Planung der konkreten Umsetzung der Lernziele in der Lehre, Abstimmung und Verteilung der Arbeitspakete für Lehre und Prüfungen im Semesterablauf, einschließlich e-assessment
- Workshop 5: Abstimmung der Entwürfe der Prüfungsmethoden und der konkreten Lehrinhalte

4.2.2. Pilotphase

Das Modul wurde in seiner neuen Form erstmals im WS 2019/20 von drei Lehrenden im oben beschriebenen Blockformat unterrichtet (vgl. 1., s.a. <https://www.uni-potsdam.de/de/kovame/modulbereiche/tma-modul#c483734>). Es war neben dem MT KVM gleichzeitig für Studierende der MT Fremdsprachenlinguistik und Germanistik geöffnet, die tw. nur ausgewählte Bausteine des Moduls belegt haben.

- Workshop 6: Planung der die Blockteile zusammenführenden Resümeesitzungen

4.2.3 Auswertung

In jedem der drei Kursteile wurden Evaluationen zum konkreten Modulbaustein und seiner Passung im Gesamtmodul durchgeführt.

- Workshop 7: Lehrenden Feedback zur Pilotphase, Evaluationsergebnisse, Ableitung nötiger Verbesserungen (insbesondere noch bessere Abstimmung der thematischen Teile, Explizitmachen von Querverbindungen der methodisch-theoretischen Ansätze und Arbeitswerkzeuge)

4.3. Förderliche Aspekte und ggf. Hürden.

4.3.1 Förderlich

ist

- Aufgeschlossenheit der KollegInnen bzgl. neuer Lehrformen, Lehre insgesamt sowie in unserem Falle auch Interdisziplinarität,
- gute Beziehungen zu kooperierenden Professuren
- Ressourcen, die in fühlbarem Umfang für Lehre beantragbar sind/in Lehre investiert werden können.
- wenn die Professoren selbst, die relevanten Kurse unterrichten.

4.3.2. Allerdings

sollten

- grundlegende Kursüberarbeitungen, die SOKO einschließen, mit ausreichend Personalkapazität und Zeitrahmen vorgenommen werden können (Daumenregel: Fokus einer Lehrkraft über mind. 2 Semester hinweg; je nach Lehrdeputat ist dafür auch Deputatsreduktion oder mindestens Entlastung durch WHK-Stunden nötig, sonst leiden die nötigen Absprachen); Pilotläufe ziehen zudem auch stets mehr oder weniger viele Nacharbeiten nach sich,
- bestehende Freiheiten in der Umsetzung bestehender Module kreativ nutzbar sein; die Unterstützung durch das Prüfungsamt ist hier nötig

5. Welche zusätzliche Unterstützung wäre für zukünftige, ähnliche Projekte hilfreich?

- rechtzeitige Bewilligung und angemessen lange Laufzeit bzw. Verlängerbarkeit der Projekte,
- Generelle Aufstockung des Lehrpersonals, so dass Anträge auf Deputatsreduktionen für Lehrprojekte nicht mit Hinweis auf Reduktionsdeckelungen abgelehnt werden müssten. die Terminkoordination für die Workshops/Absprachen zwischen den Konzeptionsgruppenmitgliedern, insbes. den Lehrenden, waren häufig schwierig mangels zeitlichem Freiraum; der Umfang der nötigen Absprachen in diesem interdisziplinären Modul würde eine Deputatsreduktion von 2SWS rechtfertigen.

6. Wie sind die Studierenden mit den (neuen) Methoden, Konzepten oder Szenarien umgegangen?

Die Rückmeldungen der Studierenden waren insgesamt sehr positiv, was das Projektziel anging. Wenn das Blockformat auch zunächst gewöhnungsbedürftig für sie war, war das letztendlich doch eines der besonders hervorgehobenen Vorteile des neuen Moduls. Bemängelt wurde, dass bei den Absprachen zwischen den Lehrenden sowohl bzgl. expliziter Querverbindungen zwischen den Lehrinhalten als auch bei den Prüfungsmethoden sowie dem Workload noch Luft nach oben war. Dies soll im 2. Durchlauf verbessert werden.

7. Fazit und Ausblick

Das Projekt ist zentral für die Lehre in unseren Linguistik-Masterstudiengängen. Aus den bisherigen Erfahrungen ging zudem die Idee hervor, die benachbarten MT zusammenzulegen und die SOKO-Module einfließen zu lassen. Das im Projekt überarbeitete Modul wird dabei zum Pflichtmodul der Einführungsphase. Hier wird es auch darum gehen, die Inhalte des Einführungsmoduls in weiteren Folgemodulen aufzugreifen.

II. Fragen zur Kategorisierung von Lehrprojekten

Bitte helfen Sie uns bei der Kategorisierung Ihres Projekts und setzen ein Kreuz bei den zutreffenden Punkten.

Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

1. Einbezogene(s) Lehrveranstaltungsformat(e)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Seminar
X	Vorlesung
X	Übung
	Exkursion, Studienreise
X	kleine Gruppen (1-20)
X	mittlere Gruppen (21-49)
	große Gruppen (>50)
	sehr große Gruppen (>100)
	studentisches Projekt
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

2. Spezielle Lehrmethodik, spezielles Lehrarrangement

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Projektmethode, Projektseminar
	forschendes Lernen (bspw. Forschungsseminare, Problem Based Learning)
X	interdisziplinäres Co-Teaching
X	Co-Teaching
	Simulation, Planspiel
	Inverted Classroom Model, “Flipped Classroom”
Kooperation mit externem Partner (bspw. Service-Learning), nämlich (bitte nennen):	_____
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

3. Neue Lehrinhalte

(Bitte in Stichpunkten beschreiben)

Beziehung von verschiedenen Theorien und Methoden
Wissenschaftstheorie und -ethik

4. Gestaltungsebene(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Lehrveranstaltung(en)
X	Modul(e)
X	Studiengang
X	Studiengangsübergreifende(s) Angebot(e)
	Internationale(r) Kurs(e) (bspw. Online-International-Learning)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

5. E-Learning, Medieneinsatz

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Anreicherung mit Online-Angebot (bspw. begleitende Materialien)
	Integration (Blended Learning)
	Integration mit Ersatz von Präsenzveranstaltungen
	Virtuelle Lehre (bspw. MOOC)
X	Einsatz von Video
	Virtuelle Realität, Augmented Reality
	360-Grad-Bilder
X	E-Assessment, elektronische Prüfungen
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

6. Schwerpunkt auf folgende Zielgruppe(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Studierende, allgemein
	nur BA-Studierende
X	nur MA-Studierende
	Lehramtsstudierende
	ausländische Studierende
X (MT)	Studienanfänger*innen
	Berufstätige (bspw. Wissenschaftliche Weiterbildung)
	offenes Angebot (bspw. MOOC)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

7. Bezug zum Leitbild Lehre

7.1 Bezug zu den Themen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Forschungsorientierung
X	Tätigkeitsfeldbezug und Persönlichkeitsbildung
X	Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre
	Zielgruppenspezifische Lehre
X	Studierenden- und Kompetenzorientierung

7.2 Bezug zu den Querschnittsthemen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Weiterbildung/Qualifizierung für Lehrende
X	Digitalisierung
	Heterogenität
	Internationalisierung
	Lehramt
	Kommunikation/Vernetzung (u. a. Aufbau einer Best Practice Datenbank)
X	Qualitätsverständnis, Qualitätspolitik und Qualitätskultur

8. Bitte vergeben Sie Schlagwörter, die das Projekt weitergehend spezifizieren (bspw. "Hackathon", "Blockseminar")

Bitte freie Schlagwörter nennen
Tandem-Teaching

